

Erfahrungsbericht über die National Team Field Investigation (NTFI) von Hannah Geißelbrecht und Liv Johanßon

Kristina Riemenschneider

Komprimierte Wissenschaft erfahren die Schüler und Schülerinnen vom 15.-17. August 2022 in Warnemünde am Leibniz-Institut für Ostseeforschung (IOW) bei der National Team Field Investigation. Bei dieser Arbeit an einem der renommiertesten Meeresforschungsinstitute Europas geht es darum, aktuelle Forschung für Schülerinnen und Schüler fassbar zu machen und zu erfahren. Von der Vorbereitung, die schon zu Hause teilweise vonstatten ging, über die Probenahme vor Ort, die Instruktion bezüglich der Analysemethode, über Laborbesuche, beobachtete Laborarbeit am Computer und die Auswertung der Daten war bei dieser Arbeit am Institut alles enthalten. In dem Projekt, das die insgesamt sechs Schülerinnen und Schüler bearbeiten, geht es darum, dass



Glyphosatgehalte entlang der Warnow bis hin zur Ostsee ermittelt werden und diese im Hinblick auf Parameter wie Salzgehalte und Einzugsgebiete gedeutet werden. Während die Schüler und Schülerinnen während der ersten Online-Treffen und auch am Anfang im IOW noch relativ zurückhaltend waren, zeigt sich doch schon beim Probennehmen, vor allem auch bei der Auswertung der Daten und der Erstellung der

Präsentation, wo die Stärken der einzelnen Schüler und Schülerinnen, die aus Berlin-Mitte, Trappenkamp und Ratzeburg stammen, liegen. Dass Teamwork hier gefragt ist, stellen alle Beteiligten relativ schnell fest. Mathematische, sprachliche, chemische Kompetenzen sind gefragt und müssen durch kommunikative Kompetenzen zusammengeführt werden. Auch Zeitmanagement ist eine wichtige Fähigkeit, denn theoretische Arbeit und die beobachtete praktische Arbeit im Labor müssen kombiniert werden.



Für den notwendigen fachlichen Hintergrund sorgt eine großartig ausgearbeitete Online-Plattform, die allen Schülerinnen und Schülern schon vorab zur Verfügung stand und steht, und über die Informationen abgerufen und ausgetauscht werden können.

Dieser fruchtbare Nährboden wird aber noch getränkt durch die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft aller beteiligten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, angefangen von der Sicherheitsbeauftragten bis zu den Wissenschaftlerinnen, die mehrere Tage für dieses Forschungsprojekt im Labor stehen.

Die Ergebnisse der NTFI werden Ende August online von den Schülerinnen und Schülern auf der International Earth Science Olympiad vor einer internationalen Jury präsentiert. Nicht



nur, dass die Schülerinnen und Schüler diese Präsentation ihrer Forschungsergebnisse auf Englisch halten, auch werden im Anschluss an den Vortrag Fragen an die Vortragenden gestellt, auf die diese auf Englisch antworten.

Für mich als Lehrkraft bereichernd ist die Aktualität des Forschungsvorhabens, in das dieses Forschungsprojekt der National Team Field Investigation eingebettet ist. Der Zusammenhang zwischen der Grundlagenforschung am IOW, in diesem Fall der Detektierung und Analyse von Glyphosat und dessen Abbauprodukt, und dem Nutzen für die Gesellschaft ist mehr als offensichtlich und wird auch meinen Unterricht

maßgeblich bereichern.

Wenn auch der Unterricht in den MINT-Fächern durch den Wahlpflichtkurs in Klasse 9 und das MINT Profilsseminar in der Oberstufe derzeit deutlich aufgewertet wird und naturwissenschaftliche Kompetenz zusammenhängend erfahren werden kann, ist dieser Ausflug nach Warnemünde doch ein kleiner Besuch auf dem Olymp der Wissenschaft.



Dass während all der Tage die Sonne in „Warnifornia“ fast ausschließlich scheint, rundet die praktische Arbeit vor Ort, aber auch die theoretische Arbeit im Konferenzraum ab. Denn was ist atmosphärisch bereichernder als ein Blick auf eine sonnenbeschienene, türkisblaue Ostsee.

Ein herzlicher Dank geht an die Teilnehmenden aus Ratzeburg Hannah Geißelbrecht und Liv Johanson, die sich sehr tief in die Arbeit und in morastige Bäche knien und gekniet haben. Vor allem danke ich aber auch Larissa Schmidt, die mich in der Betreuung unterstützt hat.

Ratzeburg, 17.08.2022